

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 155.

Samstag den 30. December

1843.

Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 2158.

Nr. 28576.

G u r r e n d e

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Zu Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 4. l. M., Zahl 39489, haben Rolé und Schwilgue die ihnen verliehenen Privilegien: 1) ddo. 12. August 1810, auf die Erfindung einer neuen Feuerspritze; 2) ddo. 30. August 1830, auf die Erfindung einer Brückenwage, an Heinrich Daniel Schmid, Procuratorführer der obgedachten Firma, mittelst Session abgetreten, welches mit der Bemerkung hiemit kund gemacht wird, daß Schmid auf die Geheimhaltung der Beschreibung des zuletzt genannten Privilegiums Verzicht geleistet habe, und die Abschrift der Privilegiums-Beschreibung zu Jedermanns Einsicht in das Privilegien-Register eingetragen wurde. Dann wurden die folgenden Privilegien verlängert: Am 2. d. M., Zahl 43322, das dem Carl Greclius senior, unterm 6. October 1841 verliehene Privilegium, auf die Erfindung einer neuen Masse zum Ueberziehen der Pfeifen aus Holz, Thon und Porzellan, dann einer ganz eigenthümlichen Art Bänderstoppen, Würfel- und Fißibus-Bescher, auf das dritte Jahr; am 4. d. M., Zahl 44334, das ursprünglich dem Laurenz Altlechner verliehene, sodann mittelst Session in das Eigenthum der Maria Stramb übergebene Privilegium vom 24. December 1836, auf die Erfindung, Dacheindeckungen ohne Mörtel mit jeder Gattung Dachziegel herzustellen, auf das achte Jahr; am 4. d. M., Zahl 44298, das dem Jacob Waldstein, unterm 22. October v. J. verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung der bereits unterm 7. Juli 1842 privilegierten Brillengestelle, auf das zweite Jahr; am 2. d. M., Zahl 44000, das dem Wilhelm Etichel vom 22. October 1837 verliehene Privilegium, auf

eine Erfindung und Verbesserung an den Thurm- und Haus-Uhren, auf das siebente und achte Jahr; am 7. d. M., Zahl 44297, das dem Joseph Palkh unterm 13. October 1842, auf eine Erfindung und Verbesserung in Verfertigung von Spar- und Tischleuchtern ertheilte Privilegium, auf das zweite Jahr, und am 10. d. M., Zahl 43627, das dem Alexis Strokay und dem Joseph Groß unterm 27. Mai 1842, auf die Erfindung eines Heiz- und Kochofens verliehene Privilegium, auf das zweite Jahr. — Endlich ist zu Folge des eingelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 14. d. M., Zahl 36109, das dem Joseph Anton Baron von Sonnenthal und Christian Steininger unterm 29. März 1839, auf die Entdeckung, den Torf zu verkohlen, verliehene fünfjährige Privilegium, wegen Nichtzahlung der Tarraten, mit Entscheidung der k. k. niederösterreichischen Regierung vom 21. August d. J., welche bereits zur Rechtskraft erwachsen ist, für erloschen erklärt worden. — Laibach am 27. November 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Gubernialrath.

Beamtliche Verlautbarungen.

Nr. 2154. (3) Nr. 13061. ad 11797 IX.

K u n d m a c h u n g

wegen Tabakmaterial-Verfrachtung. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird hiermit bekannt gemacht, daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabakmaterials und anderer Gefällsartikel aus der k. k. Tabakfabrik in Fürstensfeld nach Klagenfurt und Villach und von dort zurück nach Fürstensfeld, in einer beiläufigen

jährlichen Gewichtsmenge von 4300 Sporco-Centner nach Klagenfurt und von beiläufig 2700 Sporco-Centner nach Villach (bei eintretenden Umständen auch mehr oder weniger), dann nach Bedarf auch Tabakmaterial, Geschirr, leere Säcke und sonstige Utensilien von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstfeld, entweder für ein Jahr, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von zwei oder drei nach einander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise bis Ende April 1847 (die Wahl des Zeitraumes der Verfrachtungsdauer wird sich ausdrücklich vorbehalten), durch eine neuerliche Concurrenz mit schriftlichen Offerten ein vertragsmäßiges Uebereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Beisage eingeladen werden, die versiegelten Offerte mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstfeld nach Klagenfurt und Villach“ nach dem unten beigedruckten Muster, längstens bis 25. Jänner 1844 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. wirkl. Hofrathes und Cameral-Gefällen-Administrators für Steyermark und Äthrien einzureichen oder dahin einzusenden. — Es werden nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche 1) einen bestimmten Preis enthalten; 2) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den, bei den vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltungen in Graz oder Wien, dann bei den Cameral-Bezirks-Behörden in Klagenfurt und Laibach, oder bei der Tabakfabriks-Verwaltung in Fürstfeld einzusehenden Contracts-Bedingungen zu fügen, und 3) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Angebotes bei der k. k. Cameral-Gefällen-Hauptcasse zu Graz oder Wien, bei den Cameral-Bezirkscassen in Klagenfurt und Laibach oder bei der Tabak-Fabriks-Casse in Fürstfeld erlegte, aus dem offerirten Frachtlohn-Anbote des für ein Jahr zu verfähernden Material-Quantums entfallende zehnerprocentige Vadium belegt seyn werden. — Die Differenzen bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt, das des Differenzen hingegen, dessen Anbot angenommen werden wird, bis zum Erlage der Caution, welche auf zehn Procent von dem bedungenen Frachtpreise des ganzen zu verfähernden Material-Quantums

festgesetzt wird, zurückbehalten werden. — Die Caution ist binnen vierzehn Tagen, von dem Tage, als dem Mindestbietenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigens der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung freistehen soll, entweder das erlegte Angeld, als dem Staatschatz verfallen, einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Cautionserlages vertragsbrüchigen Contrahenten, über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag auf die sich am zweckmäßigsten darstellende Art, und zu den Preisen einzugehen, gegen welche der Abschluß derselben bewerkstelliget werden würde. — Graz am 9. December 1843.

Formular über schriftliche Offerte.

— Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtsens, die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von 2 oder 3 nach einanderfolgenden Jahren, das ist vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise Ende April 1847, zu Klagenfurt und Villach erforderlichen Tabakmaterials, als von beiläufigen jährlichen 4300 Sporco-Centner in Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporco-Centner in Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger, aus dem Fürstfelder Tabak-Verschleiß-Magazine um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. mit (Buchstaben) nach Klagenfurt, um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. nach Villach, dann zurück von Klagenfurt nach Fürstfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr., und zurück von Villach nach Fürstfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen werde. — Als Vadium lege ich im Anschlusse den Cassen-Schein über den Betrag von . . fl. . . kr. bei. . . . am Unterschrift N. N.

Z. 2169. (2) Nr. 13600/2019

K u n d m a c h u n g

Ueber die Aufnahme von Amtspractikanten für den Gefällsdienst. — Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-innrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung sind mehrere Posten unentgeltlicher Amtspractikanten, vorzugsweise zur Verwendung bei den k. k. Cameral-Bezirksbehörden außerhalb Graz ers

ledigt, und zur Wiederbesetzung geeignet. — Diejenigen, welche in solche einzutreten wünschen, und zum mindesten die vier Grammatical-Classen mit gutem Erfolge zurückgelegt haben, werden sich bei einer der k. k. Cameralbezirksbehörden zu Marburg, Bruck, Klagenfurt, Laibach oder Neustadt persönlich zu melden haben, wo ihnen die zu Folge hohen Hofdecretes vom 3. Juni 1835, Z. 15261 zur Aufnahme erforderlichen weitem Eigenschaften werden mitgetheilt, und sie zugleich werden in die Kenntniß gesetzt werden, ob ihrem Ansuchen um Aufnahme in die Manipulations- und Kanzleipraxis nach Maß ihrer Ausweisung mißfahret werden könne. — Von der k. k. kaiserl. russischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graz am 19. December 1843.

3. 2167. (2)

B a u l i c i t a t i o n

zur Ueberlassung der Herstellung einer neuen Einfriedungs-Mauer im botanischen Garten in Laibach, welche: An Mauerarbeit mit 882 fl. 22 kr.
an Maurermateriale 1686 " 8 "
" Zimmermannsarbeit sammt Materiale 62 " 7 "
" Steinmeharbeit 13 " 20 "
" Tischlerarbeit 32 " 4 "
" Schlosserarbeit 20 " — "
" Anstreicherarbeit 75 " 53 "

zusammen auf 2771 fl. 54 kr. veranschlagt erscheint. — Diese Versteigerung wird am 10. Jänner 1844, Vormittags um 9 Uhr bei der gefertigten k. k. Baudirection abgehalten, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Plan, das Vorausmaß, die Baubeschreibung und die Licitationsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dieser Direction eingesehen werden können. — Von der k. k. Baudirection Laibach am 23. December 1843.

3. 2168. (2)

Nr. 2880

K u n d m a c h u n g.

Betreffend die Gold- und Silbersendungen nach Rußland. — Nach den k. russischen Postvorschriften dürfen Gold- und Silbersendungen (die Einfuhr von Banknoten oder anderm Papiergelde nach Rußland ist nicht gestattet) zur Postbeförderung nicht anders angenommen werden, als wenn sie in starkes Leder ohne Naht (in Form eines Beutels) gepackt sind, wobei

die Ränder des zur Packung verwendeten Leders dergestalt, daß das Geld vollständig eingeschlossen ist, mit einer Schnur fest zusammen gebunden, die beiden Enden der Schnur durch den Verband durchgezogen, und mit dem Siegel der Partei gesiegelt seyn müssen. — Gold- und Silbersendungen, welche nicht in der angegebenen Weise gepackt und gesiegelt sind, werden bei der Einfuhr nach Rußland und Polen von den betreffenden Postämtern daselbst zurückgewiesen. — Die Parteien, welche bei k. k. österreichischen Postämtern Gold oder Silber nach Rußland aufgeben wollen, haben sich hienach zu richten. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. österreichischen Oberpostverwaltung. — Laibach am 22. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2157. (2)

Nr. 1942.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es hat Sebastian Siegerhofer von hier, um Todeserklärung seines schon mehr als 30 Jahre abwesenden Bruders Thomas Siegerhofer angesucht. Hierüber wurde Lucas Jessenovic von Hrib zum Curator des Lepteren aufgestellt. Diefes wird dem Thomas Siegerhofer zu dem Zwecke bekannt gemacht, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte um so gewisser erscheinen soll, als widrigens derselbe auf Unlangen für todt erklärt, und sodann die in der hiergerichtlichen Depositencasse befindliche Avariat-Obligation seinen Geschwistern und Erben eingewantwortet werden würde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. September 1840.

3. 2156. (2)

Nr. 5689.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird kund gemacht, daß man über die vorhergegangenen und gepflogenen Einvernehmungen die wider Mathias Schidan von Caduor, wegen schlechter Vermögensgebarung verhängte Curatel aufzuheben, und demselben wieder die freie Vermögensgebarung zu überlassen befunden habe.

R. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 11. December 1843.

3. 2155. (2)

Nr. 2514.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michaelsteden zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Bleiweiß und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Hr. Valentin Bleiweiß die Klage auf Erßigung des Eigenthumes von dem im Groß-Krainburger-

Gelde gelegenen, der Stadtkammer-Amts Gült sub Rectif. Nr. 61 dienstbaren Ueberlandsäckers bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 12. April 1844, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyen, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Conrad Pöcker von Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. O. ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischem dem bestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu erwählen und rechtzeitig diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sich dieselben die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

R. R. Bezirksgericht Krainburg am 5. December 1843.

Z. 2159. (2) Nr. 3588.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Marko Jaklevitsch von Prilofe Haus-Nr. 30, Vormundes des minderjährigen Peter Taschitsch, die executive Feilbietung der, dem Executen Niko Taschitsch von Boginavaf Haus-Nr. 13 gehörigen, der Herrschaft Freithurnadon, zu Krupp sub Curr. Nr. 178, Rectif. Nr. 223 dienstbaren, gerichtlich auf 231 fl. geschätzten 18 kr. 3 dl. Kaufrechtshube bewilliget, und seyen hiezu 3 Tagfahrungen, nämlich auf den 25. Jänner, 26. Februar und 28. März 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealsität zu Boginavaf, mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 16. December 1843.

Z. 2165. (2) Nr. 3239.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von dem Bezirksgerichte Haasberg in der Executionsache des Mathias Korren von Planina, Vogtverwalter der Karstergült, in Vertretung der Pfarrkirche St. Jacobi von Kaltensfeld, wider Johann Brechitz von Strane, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Karstergült in Planina sub Rectif. Nr. 14 dienstbaren, gerichtlich auf 3511 fl. bewertheten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Februar 1842 schul-

diger 154 fl. 40 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme von diesem k. k. Bezirksgerichte, als Realitäten, die Termine auf den 29. Jänner, 29. Februar und 28. März 1844, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Strane mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 9. December 1843.

Z. 2160. (2) Nr. 2258.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gursfeld wird hiemit dem verschollenen Franz Levizher von Gollek erinnert: Daß er binnen einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen sogleich zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art, allenfalls durch den aufgestellten Curator Herrn Joseph Grager von Gursfeld, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst derselbe nach Ablauf dieser Frist und auf wiederholtes Anlangen für todt erklärt werden würde.

R. R. Bezirksgericht Gursfeld am 9. October 1843.

Z. 2161. (2) Nr. 1730.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit kund gemacht: Es sey zur Liquidation der Schuldenlast des mit hiergerichtlichem Edicte vom 5. Mai d. J., Z. 678, als Verschwender erklärten Ganghüblers Matthäus Supantschitsch, vulgo Stogel von Unterponique, über Gesuch seines Curators und Schwagers Mathias Nowak, vulgo Dollnar von ebendort, der Tag auf den 27. Jänner 1844 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte, als Curatelsbehörde, festgesetzt worden, wobei jeder, der an den ersterwähnten Matthäus Supantschitsch aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche zu haben vermeint, seine Forderung sogleich anmelden und zu liquidiren hat, als er sonst die Folgen seiner dießfälligen Verabsäumung zu gewärtigen habe.

R. R. Bezirksgericht Treffen am 15. Dec. 1843.

Z. 2145. (3) Nr. 1007.

E d i c t.

Da bei der, auf den 30. November 1843 angeordneten 1. Tagfahrt zur executiven Feilbietung der Michael Bachor'schen Realitäten zu Gollek kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 8. Jänner 1844 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben, was im Nachhange zum Edicte vom 30. October 1843, Z. 834, bekannt gemacht wird.

Bezirksgericht Pölland am 9. December 1843.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2180. (1) Nr. 32832, ad Nr. 30842.

K u n d m a c h u n g,

wegen Erledigung eines Virgilianischen Stiftungsplatzes in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie in Wien. — In der k. k. Theresianischen Ritterakademie in Wien ist ein Virgilianischer Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, zu welchem arme adeliche Jünglinge von alten stiftmäßigen Geschlechtern der Provinz Tirol berufen sind, die jedoch die Rhetorik mit guten Fortgangs- und Sittenzeugnissen zurückgelegt, und die natürlichen Pocken überstanden haben, oder mit Erfolg geimpft seyn müssen. Die Virgilianischen Stiftingslinge erhalten, gleich den übrigen Zöglingen des Theresianums gegen das aus dem Stiftingsfonde zu bestreitende Kostgeld, die vollständige Ausbildung und Erziehung, außerdem aber jährlich Einhundertfünfzig Gulden C. M. als einen Beitrag auf Kleider und andere kleine Auslagen. — Diejenigen, welche diesen Platz zu erhalten wünschen, haben zum Beweise ihrer Abstammung von einem alten stiftmäßigen Geschlechte der Provinz Tirol, acht adeliche Ahnen, d. i. vier von des Vaters, und vier von der Mutterseite nachzuweisen, die Ahnenprobe, bei welcher übrigens rücksichtlich der Adelsstufe kein Unterschied zu machen ist, durch Vorlage eines von vier rittermäßigen Cavalieren bestätigten Stammbaumes zu liefern, und ihre hiemit, so wie mit dem Mittellosigkeits-Zeugnisse, den Studien-Zeugnissen der letzten zwei Semester, dann dem Impfscheine belegten Gesuche bis 15. Jänner k. J. bei dem Herrn Grafen Joseph Mathias von Thun-Hohenstein in Prag, Besitzer des Majorats Klösterl in Böhmen, dem das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen. — Von der k. k. ob. öerr. Landesregierung. Linz am 2. December 1843.

Joseph Greuter,

k. k. Regierungs-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 2181. (1) Nr. 3298.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Kottig'schen Verlaß-Curators Dr. Paschali, gegen die Maximilian Sinn'schen Erben, in die öffentliche Versteigerung des den Erben gehörigen, auf 5952 fl. 5 kr. geschätzten, hier in der Stadt sub Confe. Nr. 38 liegenden Hauses sammt

den dabei befindlichen demolirten Häusern Nr. 29 und 32, resp. Gärten, und den in Illouza sub Map. Nr. 219 und 220 gelegenen, auf 180 fl. geschätzten Gemeintheilen gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 6. November, 11. December 1843 und 15. Jänner 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Verlaßvermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executions-Führer Dr. Joh. Alb. Paschali einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 16. Septemb. 1843. Nr. 11245.

Anmerkung. Bei der am 15. December 1843 abgehaltenen zweiten executiven Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach den 19. Dec. 1843.

3. 2182. (1)

Nr. 11146.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Daß Carl Zois Freiherr v. Edelstein, wegen gerichtlich erhobenen Blödsinnes, unter Curatel gesetzt, und für denselben Herr Anton Zois Freiherr v. Edelstein als Curator bestellt worden sey. — Laibach den 12. December 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 2171. (1)

Nr. 13309/2362

E o n c u r s

zur provisorischen Besetzung der Bezirkscommissärs-Stellvertreters- und einer controllirenden Actuars-Stelle zu Tarvis in Kärnten. — Bei dem von der Religionsfondsherrschaft Arnoldstein abhängigen exponirten Bezirksamte Tarvis in Oberkärnten ist die provisorische Bezirkscommissärs-Stellvertreters- und die provisorische controllirende Actuars-Stelle, mit welcher ersterer ein jährlicher Gehalt von sechshundert Gulden C. M. nebst einem Kanzleipauschale pr. 60 fl. C. M. und einem Holzdeputate mit neun Klafter harter Scheiter zur Besetzung der Kanzlei und der Arreste, mit der letzteren Stelle aber ein Gehalt jährlicher

Vierhundert Gulden C. M. ohne sonstige Emolumente, und mit beiden Stellen die Verpflichtung zur sogleichen Leistung einer baren oder fideijussorischen Dienstcaution im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur provisorischen Wiederbesetzung dieser beiden Dienstposten in Tarvis wird nun der Concurrs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß zwar das dormalige exponirte Bezirksamt daselbst nur bis zur Activirung der bereits Allerhöchst genehmigten Aufstellung eines eigenen landesfürstlichen Bezirkscommissariates in Tarvis zu bestehen haben werde, daß jedoch die staatsherrschaftlichen Bezirksbeamten in Tarvis nach Maß ihrer Fähigkeiten bei dem neuen k. k. Bezirkscommissariate untergebracht werden sollen. — Jene Individuen, welche sich um eine oder die andere der gegenwärtig ausgeschriebenen provisorischen Dienststellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit Nachweisung des Alters und Standes, der erlangten Sprachkenntnisse, der zurückgelegten juridischen Studien und erlangten Wahlfähigkeitsdecrete für die Kathedorie eines Bezirkscommissars und Richters über schwere Polizeübertretungen, der vollständigen Landamtiung und staatsherrschaftlichen Rechnungs- und Cassamanipulation, der bisher begleiteten Dienststellen, des unbescholtenen Lebenswandels, dann der Fähigkeit zur Leistung der festgesetzten Caution vor dem Dienstantritt, bis Ende Jänner 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Klagenfurt einzureichen, und darin auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit den dormaligen Beamten der genannten Cameral-Bezirksverwaltung, oder jenen des Verwaltungsamtes Arnoldstein verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. kaiserlich-illyrischen ver. Cameralgefällensverwaltung. — Graz am 9. December 1843.

Z. 2173. (1) Nr. 4563/1232

R u n d m a c h u n g.

In den Magazinen des k. k. Gefällen-Oberamtes zu Laibach erliegt seit geraumer

Zeit eine Partie Leinenzwirn, deren unbekannter Eigenthümer hiermit aufgefordert wird, bis 30. Jänner 1844 zur Erhebung des gedachten Leinenzwirns, mit Nachweisung seines Eigenthumsrechtes bei diesem k. k. Gefällen-Oberamte um so mehr sich zu melden, als widrigens dießfalls nach den Bestimmungen der §. § 250 und 252 der a. b. Zoll- und Staats-Monopol-Ordnung, das Amt gehandelt werden würde. — K. K. Gefällen-Oberamt Laibach am 22. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2124. (3)

Nr. 1202.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird kund gemacht: Es seyen über Gesuchen des Bezirksgerichtes Neudegg, zur Vornahme der von dem gedachten Bezirksgerichte bewilligten executiven Theilbietung des der Ursula Pleškovič von Neudegg gehörigen, der Herrschaft Kroisbach sub Rectf. Nr. 61 bergrechtlichen, gerichtlich auf 145 fl. bewertheten Weingartens sammt Weinkeller in Debenz, die gesetzlichen Termine auf den 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1844 jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject nur bei der 3. Tagssagung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse, worunter die Obliegenheit zum Erlage des 10% Vadiums für jeden Picitanten, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Rassenfuss am 25. November 1843.

Z. 2129. (3)

Nr. 588.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnig macht bekannt: Man habe den Martin Gallioth von Skaruttschna, wegen erhobener Verschwendung und Hanges zur Trunkenheit unter Curatel zu setzen, und demselben den Nikolaus Radluz von Reppne zum Curator aufzustellen befunden, wornach sich Jedermann zu benehmen wissen möge.

Bezirksgericht Glödnig am 16. December 1843.

E r i n n e r u n g.

Die löbl. Bezirksgerichte, welche mit den Insertions-Gebühren schon längere Zeit im Rückstande sind, wollen selbe gefällig ehestens berichtigen, im Widrigen man sich sonst genöthigt sehen würde, vor erfolgter Berichtigung derselben, in Zukunft keine Einschaltung mehr aufzunehmen.

Jgn. Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.